

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Leserkreis

Erfolg bei akuter Mittelohrentzündung

Am 14. April 1973 sandte uns Frl D. aus M. einen erfreulichen Bericht über ihr Ergehen. Anfangs März hatte der Arzt bei ihr akute Mittelohrentzündung festgestellt und dagegen Penizillintabletten angewendet. Da die Patientin jedoch kein Freund solcher Antibiotika ist, behalf sie sich eifrig mit Kohlblätterwickeln im Wechsel von Wickeln aus Lehm, Quark und Meerrettich. Da der Arzt eine bestehende Halsentzündung unbeachtet liess, behalf sie sich dagegen mit Brunnenkressesaft und Meerrettichwein, nebst dem Gurgeln mit Lehmwasser, Salbei und Essigwasser. Weil der Arzt ein Loch im Trommelfell festgestellt hatte, wandte sich nun die Patientin an uns. Zur Unterstützung der Niere erhielt sie Nierentee und Nephrosolid, zur Ausscheidung des Eiters Hepar sulf. D₄, und zur ständigen Einnahme noch Echinaforce und Lachesis D₁₂. Plantago diente als spezifisches Mittel zur Pflege des Ohrs, sowohl innerlich eingenommen, als auch äusserlich auf Watte zur Einlage ins Ohr gegeben. Die Pflege des Halses erfolgte durch Betupfen der Mandeln mit unverdünnter Molke und zum Gurgeln mit verdünntem Molkosan, während Lehmwickel um den Hals folgten. Diese Richtlinien befolgte die Patientin ab 30. März. Mitte April ging dann der erwähnte, kurze Erfolgsbericht bei uns ein. Er lautete:

«Möchte nur kurz erwähnen, dass der Arzt anfänglich einen starken Riss im Trommelfell und den Gehörgang in einem bösen Zustand fand. Beim letzten Untersuchen war er dermassen erstaunt über die Heilung und prophezeite mir, dass ich mit grosser Wahrscheinlichkeit wieder mit dem normalen Gehör rechnen könne, wenn die Sache so weitergehe, was ich natürlich mit grosser Freude auch selbst bemerke.

Ich lasse ihn logischerweise im festen Glauben, dass der Erfolg seinen Mitteln zuzuschreiben sei.»

Dieser Nachsatz nun ist wohl begreiflich, denn viele fürchten sich vor dem Unwillen des Arztes, wenn ihm die wahre Tat-

sache vor Augen geführt wird. Aber eigentlich sollte er davon Kenntnis erhalten, da er sonst nur getäuscht wird, so dass weder ihm noch seinen anderen Patienten durch eine solch sprechende Erfahrung Nutzen zukommen kann.

Heilung einer Fistel

Frl M. aus Z. konnte Mitte April einen Erfolg melden, nachdem sie zuvor unter einer dreijährigen Fistel zwischen After und Scheide zu leiden hatte. Nach einer ambulanten Operation im August letzten Jahres musste sie sich anfangs November einer Operation unter Vollnarkose unterziehen. Obwohl sie nachträglich viele Sitzbäder durchführte, füllte sich die Fistel alle acht bis zehn Tage erneut mit Eiter. Zwar war der Schmerz nur noch lokal, während er zuvor jeweils bis zu den Hüften und ans Knie gereicht hatte. Die Patientin gelangte an uns. Sie erhielt folgende Anweisungen und Mittel: Wöchentlich wurde dreimal ein Sitzbad mit Ringelblumentee, Sannikel oder Heublumentee empfohlen, ferner sollte täglich eine drei- bis fünfmalige Einnahme von 20–30 Tropfen Echinaforce erfolgen, ebenso von Lachesis D₁₂ und ungezuckertem Nierentee mit Nephrosolid. Bis zur Versiegung der Ausscheidung waren örtliche Auflagen von Bockshornklee und zum Ausheilen Lehmwickel durchzuführen. Unsere Empfehlung gegen hartnäckige Verstopfung lautete: Schondiät, Psyllium curd., Rasayana-Kur. In dem zuvor erwähnten Bericht hiess es weiter:

«Bereits wenige Tage nach der Einnahme von Tropfen und Tabletten durfte ich eine Heilung feststellen. Können Sie sich wohl meine grosse Freude und Dankbarkeit vorstellen, dass ich mich nach mehr als drei Jahren wieder einmal gesund fühle? Oft kann ich es selber kaum fassen und doch, es bildet sich keine Eiterung, kein Schmerz mehr. Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für die richtige Zusammenstellung der Medikamente. Ich werde nun diese Kur zu Ende führen und hoffe, dass die Heilung auch nach Beendigung anhält.»